

Altlerchenfeld

HEUTE

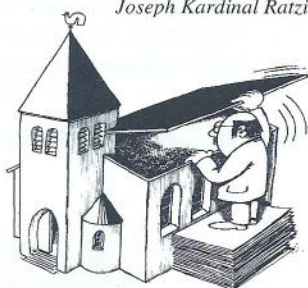
PFARRBLATT ALTLERCHENFELD, WIEN VII

NR. 64

MAI, JUNI, JULI, AUGUST 1997

Eine Kirche, die viel von sich selbst spricht, die zu sehr mit sich selbst beschäftigt ist, spricht in Wahrheit gerade nicht richtig über sich selbst.

Joseph Kardinal Ratzinger



Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Pfarramt Altlerchenfeld; für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Dr. Benedykt Cierzniak, 1070 Wien, Mentergasse 13, Telefon 523 32 10; Redaktion: F. Stierschneider; Druck: Otto Koisser & Co. KG, 1070 Wien, Zieglergasse 77.

PFINGSTEN

heute



Papst Johannes Paul II. in Sarajewo

I. „Pfingsten“, Heiliger Geist“- das sind Begriffe, die den heutigen Menschen (auch den Gläubigen) wenig sagen. Bei den verschiedenen Katechesen über den Hl. Geist wird immer geraten, nicht über den Hl. Geist direkt zu sprechen, sondern über seine Wirkung und Auswirkung in der Welt. Eigentlich feiern wir nicht „Pfingsten“, sondern „Fest des Heiligen Geistes“, der zum ersten Mal in einer feierlichen und wunderbaren Weise

am Pfingsttag der Kirche gesandt wurde. Aber nicht nur „damals“, sondern auch „heute“ wird er geschenkt mit der gleichen Wirkungskraft wie am Pfingsttag.

„Als das Werk vollendet war, das der Vater dem Sohn auf Erden aufgetragen hatte, wurde am Pfingsttag der Heilige Geist gesandt, auf daß er die Kirche immerfort heilige und die Gläubigen so durch Christus in einem Geiste Zugang hät-

ten zum Vater. Der Geist wohnt in der Kirche und in den Herzen der Gläubigen wie in einem Tempel. Durch die Kraft des Evangeliums läßt er die Kirche allzeit sich verjüngern und erneuert sie immerfort“ (Dogm. Konstitution über d. Kirche, 4)

Christus wirkt in der Kirche und leitet sie weiter durch den Heiligen Geist, der „der Geist des Lebens, die Quelle des Wassers, das zu ewigem Leben aufsprudelt, ist. Durch ihn macht der Vater die in Sünde erstorbenen Menschen wieder lebendig“.

2. Krisenzeiten sind Zeiten religiöser Gärung. Dies lehrt uns die Geschichte. In ihnen tut der Hl. Geist seine Anwesenheit gleichsam in besonderer Weise kund. Man muß nur Ohren und Augen öffnen, um ihn zu hören und seine Wirkung zu sehen. Die verschiedenen Erneuerungs- und Gebetsgruppen, religiöse Bewegungen in der Kirche, erwachtes Bewußtsein der Laien, Entdeckung der Taufgnade und der Charismen im Alltag, Jugendtreffen auf der Ebene der Weltkirche und viele andere Erscheinungen in der heutigen Kirche und Welt – sind nichts anderes als Beweise, daß der Heilige Geist unter uns ist und wirkt.

3. „Wer Durst hat, komme zu mir, und es trinke, wer an mich glaubt. Wie die Schrift sagt: Aus seinem Inneren werden Ströme von lebendigem Wasser fließen. Damit meint er den Geist, den alle empfangen sollten, die an ihn glauben“ (Joh 7, 37-39). „Und ich bin bei euch alle Tage bis zur Vollendung der Welt“. Diese Zusage des Herrn macht uns Mut und Hoffnung für die Zukunft der Kirche. Sie wird aber noch viele schwere Prüfungen zu bestehen haben; aber auch viele unvorhersehbare Veränderungen, die ihr menschliches Antlitz erneuern werden. „Die Mächte der Finsternis werden sie nicht überwältigen“.

Zerrieben von uns allen, von draußen und von drinnen, erscheint sie zwar sterbend, aber sie wird ständig neu geboren: „Und ich mache alles neu“.

Ich verspüre nicht das Bedürfnis nach einer „neuen Kirche“ (was für eine Kirche sollte das denn sein?) und ich wünsche mir auch nicht, daß eine „neue Theologie“ erfunden wird. Ich liebe unsere Kirche in ihrer Not und ihren Demütigungen, in den Schwächen eines jeden von uns wie in ihrem unendlichen Schatz an verborgener Heiligkeit.

Ihr Pfarrer
Dr. Benedykt Cierzniak



Unser Pfarrer meint

„Ihr redet nur über die Kirche und von der Arbeit, und keine Rede von Gott“ sagte mir vor 20 Jahren ein guter Freund. Eine kommunistische Zeitung in Warschau hat sich in den sechziger Jahren lustig gemacht über einen Einkehrtag in Warschau, in dem der Prediger viel gesprochen und besprochen hat, und dabei kein einziges Mal das Wort „Gott“ und „Gnade“ gebrauchte. Dieses Symptom beobachten wir erst nach dem II. Vatikanischen Konzil, vielleicht als Gegengewicht zu dem, womit man sich vorher beschäftigt hat. Wobei man gerechterweise sagen muß, daß auf dem Konzil die Kirche sich selbst beschrieben und dargestellt hat und das auf eine Weise, wie sie es nicht besser tun könnte. Die Kirche ist der Weg, auf dem die Menschen zu Gott gelangen; sie ist auch der ORT der Begegnung mit Gott. Sie hat ein bestimmtes Ziel zu erreichen, aber sie ist nicht Selbstzweck bzw. Selbstziel. Das Wesentliche in der Kirche ist und bleibt immer noch Gott mit seinem Heilsangebot an die Menschen, denn im Mittelpunkt dieses Heilsplanes Gottes steht eben der Mensch.

Die Katholiken sind in Gefahr, die innerkirchliche Debatte auf ein paar Themen zu reduzieren und dadurch die Herausforderungen der Zeit zu übersehen.

„Wo immer man hinkommt, schreibt Kardinal Ratzinger, wo ein Diözesanforum zusammenkommt oder sonst irgendwas stattfindet, weiß man schon, welche Fragen gestellt werden: Zölibat, Frauenordination und wiederverheiratete Geschiedene. Es gibt sozusagen eine ständige kirchliche Selbstbeschäftigung mit ein paar Fixpunkten. Dabei wird zu wenig beachtet, daß draußen 80% Nicht-Christen da sind, die auf das Evangelium warten oder für die jedenfalls das Evangelium auch bestimmt ist, und daß wir uns nicht ständig mit unseren Fragen quälen. Wir schauen nur auf uns selber, beschäftigen uns mit uns selber, lecken unsere Wunden, wollen uns die schöne Kirche konstruieren und sehen kaum noch, daß die Kirche ja nicht für sich selber da ist“.

Mit Interesse verfolge ich die Vorbereitungen auf den „DIALOG FÜR ÖSTERREICH“. „Es soll nicht nur um die Kirchenstruktur bzw. „Kirchenbetrieb“ gehen, sondern daß Menschen wieder Christus entdecken. Ehrlich gesagt, ich erhoffe mir viel davon. Ich darf aber auch hoffen, daß es in separater Zeit auch zu einem Dialog (bzw. Forum) kommt, wo es um wesentliche Glaubensfragen gehen wird.

Ihr Pfarrer

Muss ich in die Kirche gehen?



Diese Frage haben mir schon viele Menschen gestellt, auch ich habe sie mir im Laufe meines Lebens gestellt. Viele meiner Freunde behaupten ohne Kirche gut zu leben, ohne dabei auf Gott verzichten zu müssen. Sie begegnen Gott viel leichter während einer Wanderung in der Natur, und obendrein leben sie nach dem Motto „Jesus ja, Kirche nein danke!“ Gehen wir diesem Gedanken einmal nach, ob diese Philosophie im Geiste Jesu ist.

Jesus Christus ist gegenwärtig in seiner Gemeinde, er hat uns ja zugesagt: „Wo zwei oder drei sich in meinem Namen versammeln, da bin ich mitten unter ihnen“. Der Versammlungsort der christlichen

Gemeinde ist aber die Kirche und nicht der Golfplatz oder das Zweithaus im Grünen.

Jesus ist weiter gegenwärtig, wo das Wort Gottes verkündet wird. **Denn er selbst ist ja das menschengewordene Wort Gottes.** Die Verkündigung des Wortes Gottes geschieht aber während der Hl. Messe und nicht in der Disco oder beim Fernsehen.

Jesus Christus ist schließlich gegenwärtig im Sakrament der Eucharistie, in jenen Gaben von Brot und Wein, über die der Priester während der Messe das Dankgebet und den Lobpreis spricht und die dann im Hl. Mahl ausgeteilt werden. Bei der Kommunion verwirklicht sich die Ge-

meinschaft mit Christus, - und nicht beim Heurigen oder beim Picknik im Wald. Ich meine daher, niemand muß in die Kirche gehen, **nur, wer Christus kennenlernen will, um entscheiden zu können, ob er mit ihm Gemeinschaft haben will, wer das Wort Gottes, das Evangelium hören will, der muß in die Kirche kommen.**

Und nur wer die christliche Gemeinde kennenlernen will, um entscheiden zu können, ob er zu dieser Gemeinde, die sich im Namen Jesu jeden Sonntag versammelt, gehören will, der muß am Sonntag in die Kirche kommen! Jetzt könnte noch der Einwand kommen, unsere Gottesdienste seien langweilig und wenig attraktiv. Ich meine, wenn dies so wäre, läge es an uns, **durch unsere aktive Teilnahme** hier etwas zu ändern. Es liegt also an uns, ob unsere Kirche, ob unsere Gemeinde ein Ort ist, wo sich die Menschen mit ihren Freuden und ihren Sorgen angenommen und zu Hause fühlen. **Jede Pfarrgemeinde ist so gut oder so schlecht wie es ihre Mitglieder sind!**

Viele Menschen urteilen auch oft „über die Kirche“, ohne diese wirklich persönlich kennengelernt zu haben. Oft wird die Meinung der Presse ungeprüft nachgeplappert, sicherlich ist kritisieren leichter als aktive Mitarbeit. Jeder, der unsere Kirche kennenlernen will, jeder, der zu unserer Gemeinschaft gehören will, jeder, der das Wort Gottes hören will, jeder, der mit Jesus Christus comunio, d.h. Gemeinschaft haben will, **der muß in die Kirche kommen**, das meint Ihr

Diakon Georg Pawlik

Wer kennt ihn?

Herr E R T L! Wir alle kennen ihn. Er ist immer da, wenn man ihn braucht. Still und bescheiden wirkt er, meist im Hintergrund, von manchen kaum bemerkt. 1946 heiratete er in Altlerchenfeld, seine beiden Kinder wurden in Altlerchenfeld getauft. Seither gehört seine Treue unserer Pfarre. Er ist einer der eifrigsten Mitarbeiter unserer Pfarre, bei allen Sammlungen, Kollekten, etc. ist er zu sehen. Er ist Mitglied des Caritasausschusses und überbrachte u. a. den Senioren unserer Pfarre zu ihren Geburtstagen die Wünsche des Pfarrers. Bei dieser Gelegenheit konnte er manches gute und nützliche Gespräch führen und neue Kontakte zu Kirche und Pfarre knüpfen. Daß er in Bibel und Liturgie bewandert ist, ist für ihn eine Selbstverständlichkeit. Zu Fronleichnam war er einer der Himmelträger und in der Fastenzeit ließ er es sich nicht nehmen, beim Kreuzweg das Kreuz voranzutragen. Nach seiner Krankheit



mußte er leider einige seiner Tätigkeiten aufgeben, was ihm nicht leicht fiel. Aber einige Arbeiten hat er sich vorbehalten, die er nach wie vor mit viel Freude und Engagement ausübt. Wir hoffen, daß Herr Ertl noch lange für „seine“ Pfarre arbeiten kann. no

IHR HABT GEWÄHLT - jetzt arbeiten wir!

Wir danken allen, die sich am 16. 3., dieses Jahres an der Pfarrgemeinderatswahl beteiligt und somit ihre Mitverantwortung in der Kirche wahrgenommen haben. Die gewählten Pfarrgemeinderäte überlegen gemeinsam mit dem Pfarrer, welche Schwerpunkte in der Pfarre gesetzt werden, damit sie eine lebendige Gemeinde ist. Sie beobachten gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme des Alltags und versuchen Lösungen in den besonderen Lebenssituationen der verschiedenen Gruppen in der Pfarrgemeinde zu finden. Der Pfarrgemeinderat hat in seiner ersten Sitzung die Aufgaben - wie folgt - verteilt:

Vorsitzender des Pfarrgemeinderates ist unser Herr Pfarrer **Dr. Benedykt Cierzniak**.

Stellvertretende Vorsitzende: **Traude Kaufmann**. Sie übernimmt auf Ersuchen des Vorsitzenden die Leitung der Sitzung im PGR sowie die Vertretung des PGR nach außen.

Schriftführerin: **Brigitta Fleischer**, die auch Vertretung für die stellvertretende Vorsitzende ist. Für die Arbeit in den einzelnen Aufgabenbereichen dienen folgende Ausschüsse, in denen nicht nur Mitglieder des PGR, sondern hoffentlich auch viele Pfarrangehörige mitarbeiten.

Leiter dieser Ausschüsse sind:

Diakon Georg Pawlik: Liturgie

Traude Kaufmann: Verkündigung und Erwachsenenbildung

Gertrud Spalek: Öffentlichkeitsarbeit

Mag. Wolfgang Kaufmann: Caritas

Gerhard Fleischer: Finanzen

Pastoralassistentin Elisabeth Hangler: Kinder- und Jugendpastoral

Dr. Robert Bräutigam: Geistliche Berufe und Ökumene

Alice Bohrn ist als Leiterin des Pfarrkindergartens vor allem für diesen Bereich verantwortlich.

Brian Hagerty arbeitet vor allem in der Jugendpastoral.

DGra Franz Stierschneider gestaltet das Pfarrblatt

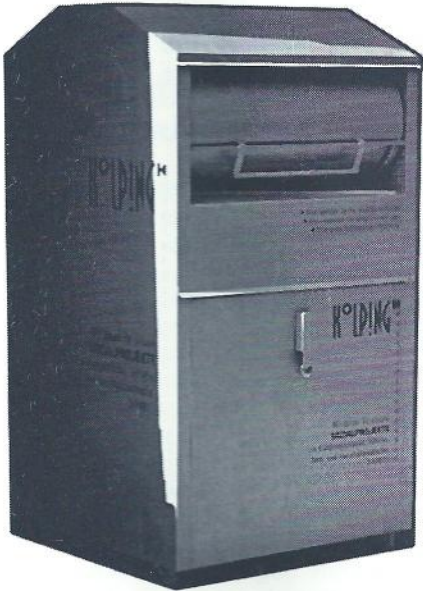
DI Andreas Hangler: Mission und Weltkirche

Theresia Spalek: Ehe und Familie

Diese Menschen wollen ihre verschiedenen Talente und Fähigkeiten für die Pfarre einsetzen. Ob sie nun bei der Gestaltung von Gottesdiensten mithelfen, Besuchsdienste organisieren, Vortragende einladen, Veranstaltungen für Familien planen, Aktivitäten mit Kindern und Jugendlichen unternehmen, die Pfarrangehörigen informieren, den Pfarrer bei der Finanzverwaltung unterstützen, sich für Ökumene und Missionsarbeit engagieren - sie wollen letztendlich nur eines - auf ihre Weise im Weinberg des Herrn mitarbeiten. Wir bitten Sie alle um Ihre tatkräftige Unterstützung und Ihr Gebet, daß uns der Heilige Geist beistehe, wenn wir mutlos werden und daß wir uns immer vom Geist Gottes leiten lassen mögen!

Traude Kaufmann

WAS IST DAS?



Bestimmt sind auch Sie schon einmal vor Ihrem vollen Kleiderschrank gestanden und haben festgestellt, daß Sie sich von einigen Kleidungsstücken trennen möchten. Aber wohin mit den guterhaltenen Sachen? In den Container des Österreichischen Kolpingwerkes, der seit einigen Monaten beim unteren Eingang unserer Pfarrkirche aufgestellt ist! Außer Kleidung nimmt er auch gerne guterhaltene Bettwäsche und Schuhe auf. Die gespendeten Sachen werden dann verkauft und mit dem Reinerlös hilft nun das Österreichische Kolpingwerk Menschen in Notsituationen, von denen es bedrückend viele gibt, und für die kirchliche Organisationen oft der letzte Rettungsanker sind.

Bitte helfen Sie helfen!



SCHNUPPERTAGE AB MAI!



In unserem Kindergarten sind noch einige Plätze frei!

Im Pfarrkindergarten Neustiftgasse 111
1070 WIEN, Tel. 523 24 70

Wir trafen auf Menschen, fernab jeglicher Zivilisation . . .

Palmsonntag, 23.3.97: Eine Schar von Wagemutigen, verläßt das heimliche Land, um in ein fremdes Land zu fahren, das den meisten der kleinen (oder großen?) Entdecker unbekannt ist. Was wird sie dort erwarten - ein friedlicher Empfang oder gar Gefahr? Nun, es kommt ganz anders...

„Unser Reiseziel war schon vorkundet worden, sodaß die Leute wider Erwarten auf ein Haus mit einer Feuerstelle und einer Wasserzufuhr stoßen konnten. Daneben befand sich eine kleine Kapelle, dahinter freies, weites Land ...“.

Was so klingt wie der Bericht eines Forschers aus dem 17. Jahrhundert, erfreut sich in unserer Pfarre besonderer Beliebtheit: es handelt sich dabei um das allösterlich stattfindende Jungscharlager in Platt, im nördlichen Weinviertel!

Die fünf Tage waren sowohl für die Kinder als auch die Gruppenleiter interessant (Afrika-

Tag), lustig (Spieleabende), sonnig (Garten), still und besinnlich (**Abendlob**), eine neue Erfahrung (**Pessachfest**), abenteuerlich (**Essen aus fremden Ländern**) und zu kurz... Für alle, die nächstes Mal mitfahren wollen, ein kleiner Ausschnitt aus dem Lageralltag...

Brian Hagerty



Wichtige TERMINE



MAI

Im Monat Mai wird jeden Tag (außer Sonntag) um 19 Uhr die MAIANDACHT gefeiert. An den Mai-Sonntagen werden die PREDIGTEN über die wichtigsten Glaubenswahrheiten Mariens gehalten.

Donnerstag,	8. Mai:	CHRISTI HIMMELFAHRT. Die Messen: VA 18.30 Uhr, 9 und 11 Uhr 9 Uhr: ERSTKOMMUNIONFEIER 19 Uhr: Maiandacht
Sonntag,	11. Mai:	11 Uhr: Singt ein CHOR aus Belgien
Montag,	12. Mai:	19 Uhr: MAIANDACHT für die KINDER
Donnerstag,	15. Mai:	19.30 Uhr: Vorstandssitzung des PGR
Sonntag,	18. Mai:	PFINGSTEN, HI. MESSEN: VA 18.30; 9 und 11 Uhr
Montag,	19. Mai:	Pfingstmontag: HI. Messe um 9 Uhr. 19 Uhr: Maiandacht
Donnerstag,	22. Mai:	19.15 Uhr: KIRCHENKONZERT
Freitag,	23. Mai:	19 Uhr: MAIANDACHT für POLEN (polnisch)
Samstag,	24. Mai:	AUTOBUSFAHRT nach Krieglach. Abfahrt um 8 Uhr vor der Kirche
Sonntag,	25. Mai:	11 Uhr: singt der KÄRNTNER CHOR (mit Orchester)
Dienstag,	27. Mai:	19.30 Uhr: Pfarrgemeinderatssitzung
Mittwoch,	28. Mai:	15 Uhr: SENIORENANDACHT 18.30 Uhr: VORABENDMESSE
Donnerstag,	29. Mai:	FRONLEICHNAMSFEST 9 Uhr: HI. MESSE im Kaiserpark, anschl. Fronleichnamsprozession 11 Uhr: HI. Messe
Samstag,	31. Mai:	18.30 Uhr: Vorabendmesse. 19 Uhr: Letzte feierliche MAIANDACHT; anschl. AGAPE im Pfarrgarten.

JUNI

Donnerstag,	5. Juni:	18.30 Uhr: VESPER, HL. MESSE, anschl. Agape im Pfarrgarten
Freitag,	6. Juni:	HERZ-JESU-FREITAG: 17.30 Uhr: Aussetzung und Anbetung des Allerheiligsten; 18.30 Uhr. HI. Messe
Sonntag,	15. Juni:	9 Uhr: SILBERNE HOCHZEIT von Brigitte und Gerhard FLEISCHER. Es singt der Familienchor.
Sonntag,	22. Juni:	Klausurtagung des Pfarrgemeinderates.
Mittwoch,	25. Juni:	15 Uhr: SENIORENANDACHT; anschl. Geburtstagsjause im Pfarrcafé

JULI-AUGUST

Samstag,	12. Juli:	AUTOBUSFAHRT nach Berndorf und Umgebung
Freitag,	15. August:	MARIÄ AUFNAHME IN DEN HIMMEL. HI. MESSEN: VA 18.30 Uhr; 9 und 11 Uhr
Samstag,	23. August:	AUTOBUSFAHRT nach Ledenice-Valdice (Tschechei)

In den Ferienmonaten, also ab 1. Juli bis 30. August 1997, Ist eine geänderte Gottesdienstordnung

An SONN- und FEIERTAGEN: VA 18.30 Uhr, 9 und 11 Uhr.

An WERKTAGEN: Dienstag, Donnerstag und Samstag: 18.30 Uhr; andere Messen nach Vorankündigung.

Ebenso werden in den Ferienmonaten geänderte Pfarrkanzleistunden sein, und zwar: Montag, Dienstag und Donnerstag von 9 bis 12 Uhr. Alle anderen TERMINE erfahren Sie im AKTUELL.

Fronleichnamsfest

am 29. Mai um 9 Uhr

Hl. Messe im Kaiserpark (Eingang Lerchenfelderstraße).

Anschließend

Prozession

Kaiserstraße – Blindengasse – Pfeilgasse – Albertgasse – Schottenfeldgasse – Kirche.

Bei der Fronleichnamsmesse wird für die PRIESTERSTUDENTEN der Erzdiözese Lemberg gesammelt.

Maiandacht

jeden Tag (außer Sonntag) um 19 Uhr

Kirchenkonzert

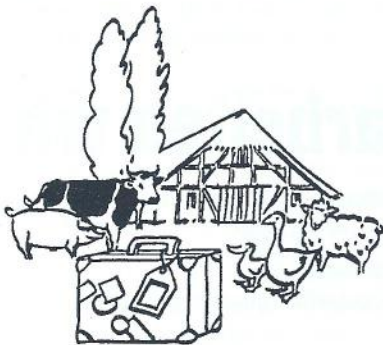
am 22. Mai um 19.15 Uhr in der Kirche Altlerchenfeld

An der Orgel: Prof. KNITL

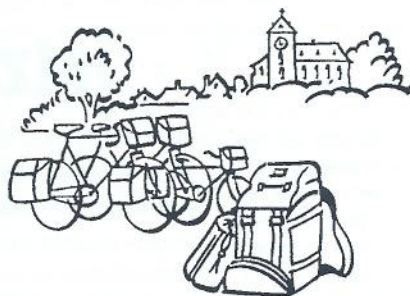
Violine: Christine SCHWARZINGER

Sopran: Beata RASZKIEWICZ

Ganz spezielle Urlaubstips



URLAUB AUF DEM BAUERNHOF
Frische Landluft für erschöpfte Stadtkinder



FAHRRADURLAUB
Große Erholung für kleine Geldbeutel



BILDUNGSURLAUB
Reicher Nährstoff für tatenhungrige Wißbegierige



URLAUB IM KLOSTER
Geistlicher Lebensrhythmus für Ausdem-Tritt-Gekommene

P. b. b. Erscheinungsort Wien
Verlagspostamt 1070